

# Jahwes Kalender – ein Problem?

Da kamen im September gleich mehrere Anfragen, wann ist Posaumentag, oder ist morgen nicht Jom Kippur (Versöhnungstag)? Ich habe Kontakt mit einer Kirche die feiern am xx den Versöhnungstag.

Wie sieht euer Kalender aus, wann habt ihr ... usw. usw.?

Worauf deutet die Vielfalt der Anfragen hin?

Es besteht eine beträchtliche Unsicherheit. Viele möchten Jahwes Kalender beachten und die Feste halten, sind aber absolut verunsichert über das, was ihnen an Kalendervariationen und Terminen angeboten wird.

Schauen wir uns ein paar Kalenderversionen an. Einige beginnen das Jahr mit dem astronomischen Neumond, der unsichtbar ist, irgendwann im Frühling. Die andere Institution achtet auf Abib, das heißt einen bestimmten Reifezustand der Gerste, der täglich begutachtet wird, um dann den richtigen Zeitpunkt für den Jahresbeginn zu erhalten!

Eine Kirche nimmt den Neumond, der am nächsten am Frühlingsanfang liegt, unabhängig davon ob der vor oder nach der Tagundnachtgleiche (Tekufa) liegt.

Selbst in Israel und bei den verschiedenen Gruppierungen der messianischen Juden gibt es mehrere Kalendervarianten.

Wenn wir die Vielzahl der Kalender vergleichen, gibt es Zeitdifferenzen zwischen 3 Tagen und 4 Wochen. Welches ist nun der richtige Festtermin?

Wo liegt die Ursache für diese Differenzen?



Es scheint keine Autorität zu geben, die den Kalender festlegt. Alle wollen Jahwe folgen, laufen aber in die Irre, weil sie auf Israel schauen und deren Neumondpraxis nachahmen oder beachten.

Es gibt viele Textstellen in der Bibel, die vom 1. Tag des Monats, vom Neumond, neuen Monat usw. reden. Aber keiner der Texte beinhaltet die Anweisung Jahwes den Neumond als den ersten Tag des Monats oder als Fest- bzw. Ruhetag anzusehen.

Schauen wir in das Kapitel 23 im 3. Mose, was dort über Jahwes Feste steht.

Vers 2: *Die Feste Jahwes, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, **meine Feste sind diese:***

Es folgt eine Aufzählung:

Im Vers 3 wird als erstes der wöchentliche Sabbat genannt, es folgen in den Versen 5 Passah, 6 Ungesäuerte Brote, ab Vers 10 bis 14 die Webegarbe, ab 15 bis 22 Shavuot = Pfingsten, 24 Posaumentag, 27 - 32 Versöhnungstag, 33 - 36 Laubhüttenfest, 36 der achte Tag des Laubhüttenfestes!

**37 Dies sind die Feste des HERRN, zu denen ihr Festversammlungen am Heiligtum ausrufen sollt, ...**

Vers 44: **So belehrte Mose die Israeliten über die Festzeiten des HERRN.**

Nun haben wir ein Problem, wo ist denn der Hinweis, dass der Neumond ein Festtag ist? Hat Jahwe vergessen den Neumond aufzuführen?  
Ich denke, das können wir unserem Schöpfer nicht unterschieben, so dürfen wir ihn nicht beleidigen.

Das Ergebnis der Überlegung, der Neumond ist für Jahwe nicht relevant; er ist bedeutungslos. Im Jesaja 1:14 gibt Jahwe die Antwort auf unsere Frage; ohne „Wenn und Aber“.

*Eure **Neumonde** und eure Festzeiten **habt meine Seele; sie sind mir zur Last geworden**, ich bin des Tragens müde.*

Es bleibt ohnehin die Frage was ist der Neumond? Ist es der astronomische, der unsichtbare Mond oder ist es eine Variante der Mondsichel-Sichtung, wie es heute am häufigsten gehandhabt wird? Da es keine Anweisungen Jahwes gibt, wurde zur Rechtfertigung der Begriff „Neues Licht“ anstelle von Neumond eingesetzt. Das ist dann weniger verhänglich.

Wer kann eine Textstelle aufzeigen, in der Jahwe die Anweisung gibt, dass jemand auf einen Berg steigen soll, um die erste aufgehende Mondsichel zu sichten? Diese Anweisung fehlt, es gibt keine Texte, sie ist eine Vorschrift von Menschen gemacht.

Warum wird also der Neumond als das non plus Ultra betrachtet? Weil die Menschen davon ausgehen und Israel als den Maßstab der Dinge ansehen. Mit dem Argument „**Die müssen es ja wissen!**“!

Genau den Fehler haben wir auch gemacht, bis **Jahwe** uns gezeigt hat, dass **ER der Maßstab ist**. Wir haben uns in unserem Freundesbrief vom Dezember 2017 für unseren Fehler entschuldigt. Wir haben darauf hingewiesen, dass der Neumond absolut keine Funktion hat.

Wer daran interessiert ist und die tieferen Zusammenhänge betrachten möchte, dem empfehlen wir die Freundesbriefe Nr. 51 und 54 und das Buch, „Mondverehrung in der Christenheit“.

Schauen wir zurück auf den Beginn, die Schöpfung. Der Mond wurde am 4. Kalendertag geschaffen, hat also mit dem Monatsbeginn nichts zu tun.

Wenn wir 1650 Jahre weiter gehen bis zur Sintflut, ist festzustellen, dass die Monate 30 Tage hatten.

Weitere ca. 1000 Jahre später, beim Auszug Israels aus Ägypten, sehen wir, dass die Monate immer noch 30 Tage lang sind.

Also, von einem Mondkalender, der 29 Tage pro Monat hat, zwei Tage pausiert, dann wieder 29 Tage zählt und alle drei Jahre einen 13. Monat im Jahr beschert, sind wir weit entfernt.

Anhand der Bibel ist es möglich nachzuweisen, dass die Monate weit über 2500 Jahre nach der Schöpfung immer noch 30 Tage hatten.

Das die 30 Tage pro Monat und die 12 Monate pro Jahr gegenwärtig und in der Zukunft noch Jahwes Wille sind, ist eindeutig in den prophetischen Aussagen zu sehen.

Wenn es heißt 3 ½ Zeiten oder 42 Monate oder 1260 Tage, so deutet das eben auf 30 Tage pro Monat hin und auf 12 Monate pro Jahr.

Also keine Spur von 29-Tage-Monaten oder einem 13. Monat im Jahr nach 3 Jahren entsprechend der Mondrechnung.

Wo ist also die Ursache für dieses Durcheinander mit dem Kalender zu suchen?

Der Grund ist der Abfall Israels von Jahwe.

Israel war noch nicht ganz im Land Kanaan als Josua sie aufforderte die Götter zu entfernen, denen ihre Väter jenseits des Stromes in Ägypten gedient haben. Das heißt, sie sind 40 Jahre in der Wüste gewesen, haben Jahwes Wunder – Nähe und Führung erlebt, aber die Anbetung der falschen Götter, die Götzen beibehalten.

Josua 24:14, 23: *und **tut die Götter hinweg**, welchen eure Väter jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dienet Jahwe...*

*23 So tut nun **die fremden Götter hinweg, die in eurer Mitte sind**, ...*

Dieses Hinwegtun waren immer nur Augenblicks-Situationen. Wenn wir die Geschichte weiter studieren haben sie die falschen Götter nie aufgegeben. Jahwe hat dann zu radikalen Maßnahmen gegriffen. Er hat den Sonnenlauf und dadurch den Kalender verändert.

Wir lesen in Josua 10:12,13 zu der Zeit standen die Sonne und der Mond ungefähr einen Tag still.

Das nächste große Ereignis, welches ebenfalls den Sonnenlauf und damit den Kalender beeinflusste, war unter Hiskia, die Sonne ging 10 Stunden rückwärts.

Durch diese Eingriffe in den Kalender hat Jahwe darauf hingewiesen, dass **ER** über die Zeiten der Sonnen- und Mondverherrlichung erhaben ist.

Diese astronomischen Ereignisse führten dazu, dass der Kalender in Unordnung geraten ist und heute die Monate nicht mehr nur 30 Tage haben.

Dennoch ist Israel dem Götzendienst, den Baalen und Astarten weiter gefolgt. Diese falsche Anbetung fand ihren Gipfel mit und zur Zeit Salomons. Der mit viel Gaben bedachte Salomon, der sogar den 1. Tempel erstellen durfte, hat dermaßen Götzendienst betrieben, dass es Jahwe ein sehr großer Gräuel war.

Sein und Israels Ungehorsam war dann so grenzenlos, dass Jahwe das Volk zerschlagen hat. Die 10 Stämme wurden von den Assyrern aufgesogen. Jahre später dann wurden die restlichen zwei Stämme in die Gefangenschaft nach Babylon geführt.

Auch das hat Israel nicht geläutert, sie blieben dem Götzendienst, den Baalen, der Astarte, dem Milkom und Moloch usw. weiterhin verfallen.

Die Vorhersagen Hesekiels konnten keine Erfüllung erfahren, weil Israel die ihnen gestellten Bedingungen nach der Gefangenschaft nicht erbracht hat und für den von Hesekiel angekündigten Tempel und damit das Wohlergehen des Volkes die Grundlagen nicht vorhanden waren.

Der zweite Tempel wurde 70 n. Chr. zerstört und Israel endgültig zerschlagen.

Die Sonnen- und Mondanbetung wurden durch die astronomischen Ereignisse erschüttert. Die Völker und auch Israel haben dennoch an ihrem Sonnen- und Mond-Götzendienst festgehalten.

Wie ist es möglich, dass heute wieder verstärkt auf Israel gesehen und ihrem Kalender gefolgt wird, wobei fast wahllos irgendeiner aus der Vielfalt genommen wird, ohne dass dem Einzelnen der Sinn klar ist.

Auf solch einer Basis ist Jahwe, auch durch das ehrliche Beachten der falschen Festzeiten nicht zu verehren.

Israel hat keine Richtlinien-Kompetenz, anstatt auf Jahwe sehen sie immer noch auf den Mond und die Gerste!

Die Feste Jahwes sind aber eine wichtige Offenbarung des Erlösungsplans, ein wichtiges Element in der Anbetung unseres Schöpfers und eine sehr wichtige Forderung in der Erlösungsfrage, daher müssen wir schauen, welche Lösung Jahwe für uns bereithält, die richtigen Termine zu bestimmen und einzuhalten.

Ein Blick auf unseren täglichen Kalender zeigt uns zwei Positionen, die trotz aller astronomischen Verwirrungen von Jahwe erhalten geblieben sind.

Da sind die Frühjahrs- und die Herbsttagundnachtgleiche\* (Äquinox = Tekufa), die nicht verändert sind und jedes Jahr auf die gleichen Termine fallen und den Beginn des ersten und siebenten Monats anzeigen.

Die Frühjahrstagundnachtgleiche markiert den Beginn des Jahres und damit den ersten Monat. Die Termine der Frühjahrsfeste sind von hier sehr einfach an zwei Händen abzuzählen.

Ebenso ist es im Herbst mit dem siebenten Monat. Die Tekufa ist der erste Tag, gleichzeitig das Fest des Posaunen-Blasens. Die übrigen Termine lassen sich ebenfalls wieder an zwei Händen abzählen.

Somit hat Jahwe für einen sehr einfachen Kalender gesorgt. Seine Festtermine sind eindeutig bestimmt.



#### **\*Tagundnachtgleichen:**

Die Kalendertage, an denen die Sonne den Himmelsäquator überquert und damit Frühling und Herbst anfangen.

**Primäräquinoktium:** Querung von Süden her nach Norden, Frühlingsanfang um den 19./20./21. März.

**Sekundäräquinoktium:** Querung von Norden nach Süden hin, Herbstanfang 22./23./24. September.

Die Definition ist unabhängig vom Standort eines realen Beobachters; die **Äquinoktien treten weltweit zum selben Zeitpunkt ein**, der aber in verschiedenen Zeitzonen verschiedenen Uhrzeiten entspricht.

#### **Äquinoktium bitte nicht verwechseln mit Equilux!**

Mit „Equilux“ wird ein Kalendertag bezeichnet, an dem auf der Erdoberfläche bei idealem (mathematischen) Horizont die Belichtungsdauer, gemessen zwischen dem ersten Sonnenstrahl morgens und dem letzten Sonnenstrahl abends, genau zwölf Stunden betragen würde.

Das Datum des Equilux fällt daher nicht auf das Datum eines Äquinoktiums (Equinox), sondern findet im Jahreslauf einige Tage vor dem Primär- bzw. nach dem Sekundäräquinoktium statt.

Das Equilux-Datum hängt jeweils vom Breitengrad des Standortes ab. Für den 40. Breitengrad liegt es um den 17. März bzw. den 26. September, für den 5. Breitengrad um den 25. Februar bzw. den 15. Oktober.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Äquinoktium>